



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 3
24. Januar 2020



Es dauert nicht mehr lang

Die LGS öffnet im April – auch drei Hochschulen sind dabei



Das wird ein Spaß!
Über 50 Künstler bei den
Kabaretttagen



Bauen, Bauen, Bauen
Bei Georgianum und Dalwigk
gehen es voran



Viele Fragen
SWI und Kommunalbetriebe auf
der Immobilien- und Baumesse



INGOLSTADT *informiert*

Verwaltung

Die Regierung kommt

Behördenverlagerung in den Raum Ingolstadt

Äußerst erfreuliche Nachrichten aus München für Ingolstadt: Bei der Klausur der CSU-Landtagsfraktion in Kloster Seeon, an der auch Ingolstadts Oberbürgermeister Christian Lösel teilgenommen hat, stellte der bayerische Ministerpräsident Markus Söder seine neue Strategie zur Aufwertung der Region Ingolstadt und anderer Regionen dar. Zentrales Element ist dabei eine Behördenverlagerung. Die Regierung von Oberbayern, derzeit zuständig für die Stadt München und ganz Oberbayern, soll aufgeteilt werden. München soll ein eigener Regierungsbezirk werden.

500 neue Stellen

Die Regierung von Oberbayern, derzeit mit 1600 Stellen in Summe ausgestattet, soll auf drei Standorte aufgeteilt werden. München erhält 600 Stellen, der Raum Ingolstadt 500 Stellen und der Raum Rosenheim ebenfalls 500 Stellen. Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel freut sich über diese Entscheidung: „Wir stabilisieren mit dieser Initiative ein weiteres Mal unseren Arbeitsmarkt und Standort. Die großen Initiativen im Tech-

nologiebereich, die nun angekündigte Behördenverlagerung und viele weitere Initiativen beispielsweise im Wissenschaftsbereich werden in Zukunft den Arbeitsmarkt in Ingolstadt stärken und neue Arbeitsplätze schaffen.“ OB Christian Lösel hat inzwischen auch mit dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann gesprochen, der mit der Umsetzung der Behördenverlagerung betraut sein wird. Lösel bekräftigte in diesem Gespräch den Anspruch der Region Ingolstadt als Amtssitz des Präsidiums der neuen Regierung von Oberbayern. Mit dem Innenminister hat Lösel für das Frühjahr die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vereinbart, die sich mit weiteren Detailfragen beschäftigen wird. Verwaltungsintern hat Oberbürgermeister Lösel Stadtdirektor Hans Meier zum Projektverantwortlichen ernannt und mit organisatorischen Vorbereitungen beauftragt – zunächst wird er eine interne Arbeitsgruppe aus Vertretern der Fachreferate einrichten. Diese Arbeitsgruppe soll schon jetzt mögliche Standorte, Strukturen, Verkehrsfragen und Synergieeffekte betrachten.

Positive Impulse

Zusätzlich zur Behördenverlagerung wurde durch Ministerpräsident Markus Söder auch ein Kontingent an neuen Studienplätzen im Rahmen der Hightech Agenda Bayern angekündigt. Davon gehen 212 zusätzliche Studienplätze nach Ingolstadt an die Technische Hochschule Ingolstadt und weitere 740 neue Studienplätze an den neuen Standort der Technischen Hochschule Ingolstadt in Neuburg. Die Region Ingolstadt ist damit der größte Gewinner dieser Ankündigung innerhalb der Grundsatzrede des Ministerpräsidenten. „Ingolstadt wird ein weiteres Mal aufgewertet. Das hervorragende Miteinander zwischen der Staatsspitze, Markus Söder, und der Stadtspitze Ingolstadts hat in den vergangenen Monaten für Ingolstadt viele positive Impulse bewirkt“, so Oberbürgermeister Christian Lösel. Er und Eichstätts Landrat Anton Knapp regen eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Stadt und Landkreisen der Region 10 an. Diese soll mögliche Verwaltungsstandorte erörtern und als Vorschläge in die weiteren Überlegungen des Freistaats einbringen. Ebenso sollen dabei weitere Fragen, zum Beispiel hinsichtlich neuen Wohnraums besprochen werden.

Eine Ehre



Ingolstadts Oberbürgermeister Christian Lösel hat im Historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses wieder die Bayerische Ehrenamtskarte an engagierte Bürgerinnen und Bürger verliehen. Im Rahmen der Feierstunde wurden auch die Goldenen Ehrenamtskarten für besonders langjähriges Engagement für die Allgemeinheit ausgehändigt. Foto: Rössle

Ein Platz

Zwischen Montag, 3. Februar und Freitag, 14. Februar, sind Anmeldungen für einen Betreuungsplatz in einer Krippe oder einem Kindergarten für das Kita-Jahr 2020/2021 möglich. Die Eltern können ihre Kinder bequem online über den Kita-Finder (www.ingolstadt.de/kitafinder) in mehreren Kindertageseinrichtungen ihrer Wahl, egal ob in städtischer, freier oder kirchlicher Trägerschaft, anmelden. Die schriftlichen Zusagen an die Eltern werden dann ab Montag, 24. Februar, verschickt. Im Anschluss können die Eltern binnen zehn Tagen die Annahme des Betreuungsplatzes bestätigen.

Zahl der Woche

100

Kitas in ganz Bayern nehmen am Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ teil – darunter auch die städtische Kindertagesstätte Südwind in Ingolstadt. Das Programm des Modellversuchs läuft noch bis zum Juli und wird mit einem fertigen Konzept für den sinnvollen Einsatz von neuen Medien enden.



Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (rechts; bei einem früheren Termin im Alten Rathaus) hat gute Nachrichten für Ingolstadts Oberbürgermeister Christian Lösel. Foto: Betz



Ausstellung

Zu Besuch im Stadtlabor

Drei Hochschulen auf der Landesgartenschau



Das Stadtlabor der Landesgartenschau Ingolstadt 2020. Hier präsentieren sich die drei bayerischen Hochschulen mit ihren Beiträgen. Foto: Därr Landschaftsarchitekten

Wenn im April die Landesgartenschau startet, wird sie nicht nur mit Blumenmeeren und Garteninspiration begeistern. Sie wird auch ein Ort des wissenschaftlichen Diskurses sein. Drei bayerische Hochschulen, die Technische Hochschule Ingolstadt und die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt präsentieren sich mit eigenen Ausstellungsbeiträgen. Diese befinden sich alle im Stadtlabor, einem Bereich für junge Erwachsene und alle Junggebliebene, den es in dieser Form erstmals auf einer bayerischen Gartenschau gibt.

Klimawandel im Fokus

Der Beitrag „ClimateMove – Applied Sciences for Future“ der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) entsteht derzeit auf dem Gartenschau Gelände. Die HSWT zeigt praktische Lösungsmöglichkeiten zum Umgang mit dem vom Menschen verursachten Klimawandel auf. Die bereits auf dem Gelände aufgestellten Betonwände werden bepflanzt und dienen dann Pflanzen und Tieren als Lebensraum. Für den sogenannten Niedermoorbereich sind die ersten Vorarbeiten ebenfalls abgeschlossen. Der Ausstellungsbeitrag erklärt die Funktion von Mooren und stellt verschiedene Moorarten und deren Nutzungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft vor. Für die Bepflanzung wurden Bäume und Stau-

den ausgewählt, die gut mit den veränderten Klimabedingungen in Europa zurechtkommen.

Mensch in Bewegung

Mit dem Wissenstransferprojekt „Mensch in Bewegung“ präsentiert sich die Technische Hochschule Ingolstadt (THI) auf dem Gartenschau Gelände. Der Pavillon soll ein Ort des aktiven Austauschs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft werden. Verschiedene Veranstaltungsformate wie Vortragsreihen und Workshops greifen die Themen innovative Mobilität, digitale Transfor-

mation und nachhaltige Entwicklung auf. Die Ausstellung zeigt die bereits erzielten Projektergebnisse von „Mensch in Bewegung“. Zwei mobile Trailer ermöglichen den Besuchern in die Welt der innovativen Mobilität und des automatisierten Fahrens einzutauchen. Die THI bietet an ihrem Pavillon auch Angebote für Schulklassen im Rahmen der „Schule im Grünen“ an. Themen sind hier Upcycling, erneuerbare Energien, innovative Mobilität und Programmieren mit Kindern. Außerdem können sich Familien an verschiedenen Bastelaktionen und Mitmach-Experimenten beteiligen. Die Außenfläche des Pavillons lädt mit ihrem Lounge-Bereich dazu ein, sich auszutauschen.

Bildung für lebenswerte Zukunft

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) stellt sich unter dem Titel „Bildung für eine lebenswerte Zukunft“ vor. In ihrem Ausstellungsbeitrag schlägt die KU eine Brücke zwischen Bildung und Nachhaltigkeit. Den Besuchern will die KU an ihrem Stand Einblick in die Vielfalt geben, wie Bildung für eine lebenswerte Zukunft möglich ist. Die KU versteht sich bewusst als Universität, die nicht nur den Austausch innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft sucht, sondern auch in die Gesellschaft hineinwirken will. Sie will ihre Erkenntnisse mit den Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik teilen, um so einen Beitrag für eine Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit zu leisten.



Baustelle der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) auf dem Gelände der Landesgartenschau Ingolstadt 2020. Foto: Matti Hilsch



INGOLSTADT *informiert*

Kultur

Das wird ein Spaß!

Über 50 Künstler bei den 36. Ingolstädter Kabaretttagen



Der Ingolstädter Chris Boettcher hat bei den Kabaretttagen quasi ein Heimspiel. Foto: Dennis König



Ringsgwandl & Band treten in der Eventhalle auf. Foto: Christian Pacher

Die 36. Ingolstädter Kabaretttage sind gestartet! Noch bis zum 4. Juni präsentieren über 50 Kabarettisten ein hochkarätiges und ausgewogenes Programm. Das Publikum darf sich auf Newcomer, Senkrechtstarter und ein Wiedersehen mit bekannten Gesichtern freuen. Für nur wenige Termine nach Deutschland kommen zwei einzigartige Highlights: Der aus der Schweiz stammende Kabarettist „Ohne Rolf“ und das aus Österreich kommende Wissenschaftskabarett der „Science Busters“ – beide Acts sind ein besonderer Glücksfall für die Ingolstädter Kabaretttage.

Neuzugänge und Wiederholungstäter

Ein weiterer Höhepunkt ist Hazel Brugger, die den Abschluss des Festivals bilden wird. Die Senkrechtstarterin der Kabarettzene schafft es mittlerweile, im Circus Kronebau in München für ein ausverkauftes Haus zu sorgen. Hazel Brugger ist zum ersten Mal bei den Ingolstädter Kabaretttagen zu sehen, wie auch folgende Kabarettisten: Teresa Rizos, Luggi & Guggi, Onkel Fisch, C. Heiland, Der Wolpert, Da Oimara, Stefan Wählt (erstmalig als Solist) und Ingolf Lück. Nicht zu vergessen auch die Shootingstars des Musikkabarett, „Simon & Jan“. Neben beliebten Stars wie Ringsgwandl, Andreas Rebers, Rolf Miller, Philipp Weber, Helmut A. Binsler,

Sigi Zimmerschied, der Couplet-AG, Django Asül sowie Jochen Malmshaimer, gibt es auch ein Wiedersehen mit Publikumshits der vergangenen Jahre. Dazu zählen zum Beispiel Han's Klaffl, Chris Boettcher, Peter Vollmer, Stefan Kröll, Nektarios Vlachopoulos, David Leukert, Dee Vier, Sauglocknläutn, Stephan Bauer, Holger Paetz, HG Butzko, Monika Drasch, Sarah Hakenberg und, die ganz große Entdeckung in 2019, René Sy-dow.

Großes Ösi-Special

Auch das kleine Festival im Festival, das beliebte Ösi-Special, hat einiges zu bieten.

Das Nachbarland wird vertreten von Martin Kosch, Gerald Fleischhacker, Stefan Haider, Clemens Maria Schreiner, Wiener Blond, Blö-Zinger, Ludwig W. Müller und Der Machatschek. Die Auftritte im Rahmen der Kabaretttage finden im Festsaal im Stadttheater, in der Kleinkunsthalle Neue Welt, in der Halle neun sowie in der Eventhalle am Westpark statt.

Tickets für die Veranstaltungen gibt es in allen DK-Geschäftsstellen, in der Tourist Information am Rathaus Ingolstadt (Moritzstraße 19), im Westpark Ingolstadt und über www.eventim.de. Weitere Informationen unter www.kabaretttageingolstadt.de.



Den Abschluss des Festivals im Juni macht Hazel Brugger. Foto: Noelle Guidon

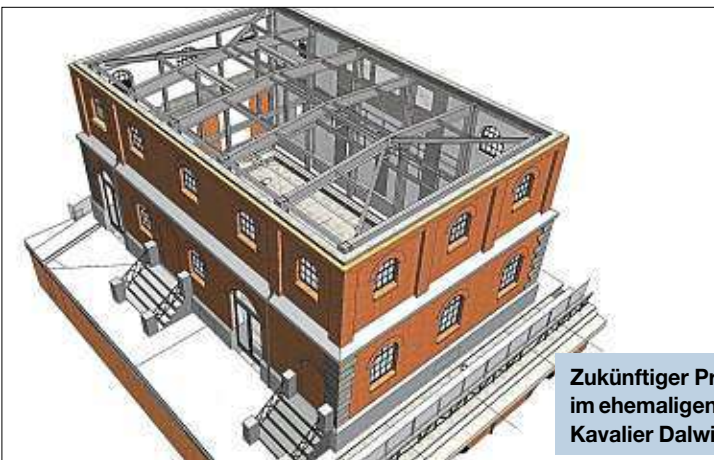


Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

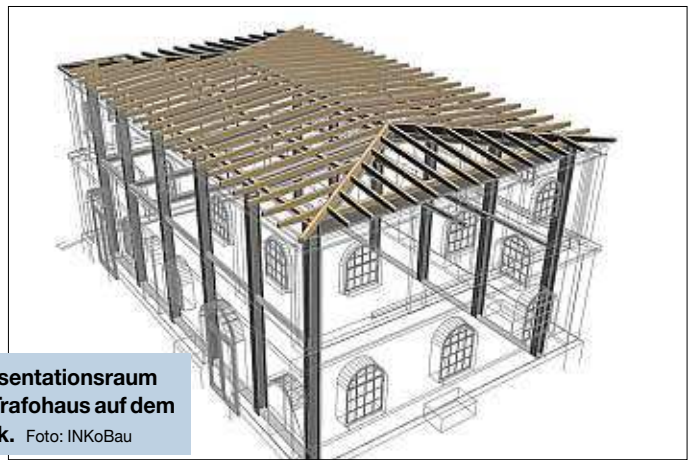
INKoBau

„Bauen, Bauen, Bauen“

Bei den baulichen Maßnahmen an den Denkmälern Georgianum und Dalwigk geht es voran



**Zukünftiger Präsentationsraum
im ehemaligen Trafohaus auf dem
Kavalier Dalwigk.** Foto: INKoBau



Im Jahr 2019 standen bei den Projekten der INKoBau im Wesentlichen noch Planungs- und Fördermittelthemen im Vordergrund. Bei den Projekten Kavalier Dalwigk und Georgianum wurde die Genehmigungsplanung erstellt, die Baugenehmigung eingereicht und Fördermittelanträge gestellt. Ab dem Jahr 2020 gilt nun das Motto „Bauen, Bauen, Bauen“.

Georgianum

Neben den Fortschritten bei der Planung und ersten baulichen Maßnahmen wurde mit der Absicherung der Finanzierung ein wichtiger Meilenstein erreicht. Alle Projekte der INKoBau finanzieren sich über Mieteinnahmen, städtische Zuschüsse und Fördermittel. Im Rahmen der Finanzierungsberechnung wurde mit einem Fördermittelbetrag von über 5 Millionen Euro kalkuliert. Nach ersten Gesprächen mit den geplanten Fördermittelgebern wurde klar, dass dieses Ziel nicht erreicht werden kann. Es war ein Glücksfall, dass aufgrund einer von der Stadt Ingolstadt erbetenen Prüfung das Collegium Georgianum vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege als Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung eingestuft wurde. Auf dieser Basis konnten Fördermittel des Bundes beantragt werden. Dank der großen Unterstützung des MdB Dr. Brandl gelang es, Fördermittel des Bundes in Höhe von 5,7 Millionen Euro für das Projekt zu sichern. Auf dieser soliden finanziellen Basis kann, nach Erteilung des vorgezogenen Maßnahmenbe-

ginns, im Jahr 2020 ebenfalls mit den baulichen Maßnahmen begonnen werden.

Kavalier Dalwigk

Im Jahr 2019 wurde das Gelände beräumt und als erstes größeres Gewerk die Erd- und Aushubarbeiten für die Baugrube in Angriff genommen. Insgesamt fielen circa 10 000 cbm Aushub an, der in Haufwerken gelagert, auf Schadstoffe untersucht und abtransportiert oder – wo möglich – wieder verbaut wurde. Neben diesen Arbeiten wurde die

bestehende Stützmauer entlang der Donaulände abgetragen. Dadurch ergibt sich ein neuer Blickwinkel auf das historische Gebäude und der Reiz der späteren Donauterrasse lässt sich seitdem erahnen. Baubeginn war im Mai 2019 und die Aushubarbeiten wurden weitestgehend abgeschlossen. Im Bereich der Neubauten wurden die archäologischen Arbeiten beendet, wodurch die restlichen Arbeiten ohne zeitliches Risiko abgewickelt werden können.

Im Frühjahr 2020 wird nun im Bereich des späteren turmartigen Gebäudes, das nach Fertigstellung das Panoramarestaurant beherbergen soll, eine rückverankerte Spundwand eingebracht. Anschließend erfolgt der Restaushub, hier ist der tiefste Punkt der Baugrube. Parallel beginnen die Arbeiten im Kavalier Dalwigk: in einem ersten Schritt wird der Verbindungsgang vom Sockelgeschoss zur Treppe, der die Terrasse des Kavaliere erschließt, freigelegt. Aktuell wird die Werkplanung bearbeitet und die entsprechenden Ausschreibungen vorbereitet, hier liegt der Fokus momentan beim Kavalier Dalwigk. Beim Neubau werden verschiedene bautechnische Szenarien betrachtet, um durch optimalen Einsatz der technischen Möglichkeiten einen schnellen Bauablauf zu ermöglichen. Im Hinblick auf eine möglichst schnelle Fertigstellung ist die hierfür notwendige Zeit gut angelegt. Nach aktueller Planung werden die ersten Flächen für das Digitale Gründerzentrum Ende 2021 an den Nutzer übergeben.



**MdB Dr. Brandl und OB Dr. Lösel
vor dem Georgianum.** Foto: Held



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

SWI

Bauherren aufgepasst

SWI und Kommunalbetriebe informieren auf der Immobilien- und Baumesse



Die SWI auf der Immobilien- und Baumesse in der Saturn Arena: Umfassende Beratung für Bauherren unter anderem zu neuen und innovativen Energielösungen. Foto: SWI

Wer baut oder saniert, steht vor vielen Fragen – auch zu den Themen Ver- und Entsorgung. Die Stadtwerke Ingolstadt (SWI) und die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) beraten dazu an diesem

Wochenende umfassend auf der Immobilien- und Baumesse. So informieren SWI-Mitarbeiter zu Hausanschlüssen aller Sparten,

günstiger sowie dezentraler Energieversorgung mit Stromspeicher und neuen Erdgas-technologien.

**Photovoltaik plus Stromspeicher:
Geld sparen und unabhängig werden**

Noch mehr Trikots für Vereine

Die SWI-Trikotaktion 2019 war ein voller Erfolg – für die Stadtwerke Grund genug, #TrikotsfuerdeinTEAM neu aufzulegen und auch 2020 zahlreiche Vereine aus der Region mit neuen Mannschaftsoutfits zu unterstützen. Egal, ob Fußball, Handball oder Turnen – bis 14. Februar können Vereine aus der Region ihr Mannschaftsfoto oder -video unter sw-i.de/trikotwettbewerb hochladen und schon sind sie im Lostopf. Besonders einfallsreiche Teams haben außerdem die Chance auf 500 Euro für die nächste Mannschaftsfeier. Foto: SWI



Die Kombination aus Photovoltaikanlage und Stromspeicher ermöglicht es, selbst produzierten Solarstrom auch zu einem späteren Zeitpunkt zu nutzen – etwa wenn die Sonne nicht mehr scheint. Das senkt nicht nur die Stromkosten, sondern ist mittlerweile auch ökonomisch sinnvoll und macht zudem unabhängig. Die Stadtwerke bieten diese Lösung unter dem Namen SWI SmartSolar zusammen mit einem Energiemanagementsystem sowie Wartung und Service als Komplettpaket an. Der Energiemanager übernimmt dabei beispielsweise die Steuerung der Energieflüsse im Haus und erzielt das beste Ergebnis zur Senkung der Energiekosten. Eine Musteranlage steht auf der Messe als Exponat bereit.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Mit SWI Smart Solar bieten die Stadtwerke eine intelligente Kombination aus Photovoltaikanlage, Stromspeicher und Energiemanager, die sich nicht nur ökologisch rechnet – mehr Informationen dazu am Stand der SWI auf der Immobilien- und Baumesse. Foto: SWI

Brennstoffzelle: Strom und Wärme selbst erzeugen

Außerdem gibt es rund um das Thema Heizung interessante neue Produkte – etwa die Erdgas-Brennstoffzelle, die gleichzeitig Wärme und Strom erzeugt und für die es hohe staatliche Fördergelder gibt. Die SWI beraten dazu ganzjährig im Rahmen von öffentlichen Besichtigungsterminen an einer Referenzanlage. Auch in der Saturn Arena wird ein Messeexponat zu finden sein.

Außerdem helfen INKB-Mitarbeiter künftigen Bauherren etwa bei Fragen rund um die Themen Wasser, Abwasser und Bauen:

100 Euro Zuschuss kassieren

Mit dem Bau eines Gartenbrunnens können wertvolle Trinkwasser-Ressourcen geschont werden. Für den Einsatz von diesem eigen geförderten Betriebswasser zur Gartenbewässerung, gewähren die Kommu-

nalbetriebe einen einmaligen Zuschuss von 100 Euro. Was ist Betriebswasser, wie kann es genutzt werden und welche Einsparmöglichkeiten bietet die Verwendung? Auch darüber informieren die Kommunalbetriebe am Messestand.

Entwässerungsanlage und Rückstauschutz

Nur mit einer sorgfältig geplanten Entwässerungsanlage ist eine problemlose Entsorgung des Schmutz- und Niederschlagswassers möglich. Deshalb gilt: Besser vorher handeln, als später das Nachsehen haben. Gleiches gilt auch bei Rückstau, der in Häusern erhebliche Wasserschäden verursachen kann. Eine wirksame Schutzmaßnahme ist eine moderne elektrische Rückstauklappe, die man als Exponat auf dem INKB-Stand live erleben kann.

Zudem liegt am Stand der Stadtwerke und Ingolstädter Kommunalbetriebe die Bauherrenmappe mit allen wichtigen Infos

und Formularen rund um Ver- und Entsorgung sowie Hausanschlüsse kostenlos zum Mitnehmen bereit. Die Immobilien- und Baumesse findet am 25. und 26. Januar in der Saturn Arena statt – jeweils von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.



**Die INKB fördern Gartenbrunnen
mit 100 Euro Zuschuss.**

Foto: ©tinadefortunata_stock.adobe.com

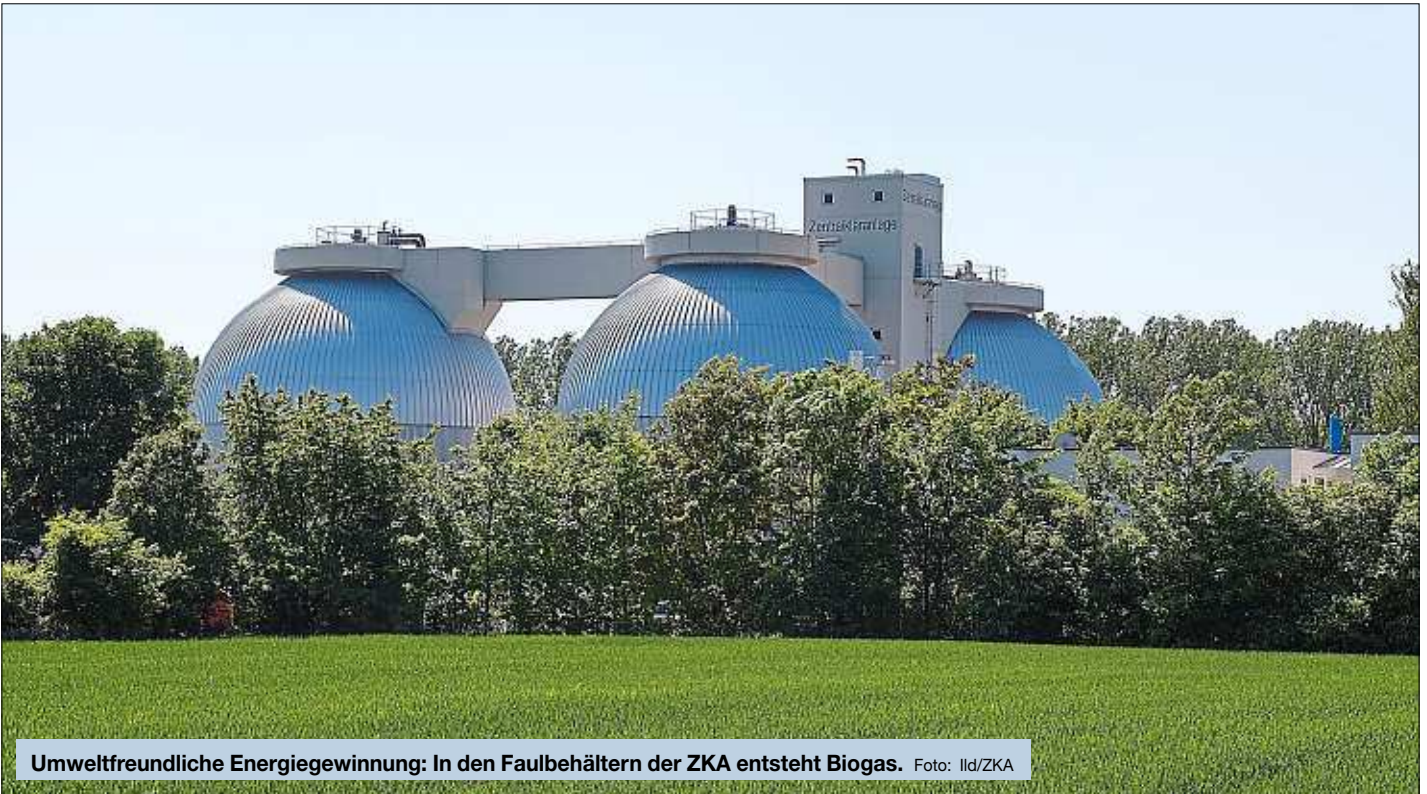


Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ZKA

Alles Biologisch

Die Zentralkläranlage Ingolstadt gewinnt und nutzt Biogas



Umweltfreundliche Energiegewinnung: In den Faulbehältern der ZKA entsteht Biogas. Foto: Ild/ZKA

Dass in der Zentralkläranlage Ingolstadt (ZKA) Abwasser gereinigt wird, ist bekannt. Nicht ganz so bekannt ist, dass dort seit langem auch umweltfreundlich Energie erzeugt wird. So werden seit der Inbetriebnahme der ZKA im Jahr 1972 aus Biomasse beträchtliche Mengen an Strom und Wärme gewonnen.

Bei der Reinigung des Abwassers fallen jährlich rund 150 000 Kubikmeter Biomasse an. Diese wird in drei große Faultürme gepumpt und kontinuierlich durchmischt. Im Inneren herrscht eine Temperatur von circa 37 Grad Celsius – ideale Arbeitstemperatur für Bakterien. Große Wärmetauscher und Umwälzpumpen sorgen dafür, dass die Temperatur in den Fermentern immer nahezu konstant bleibt. Die Bakterien zersetzen durch Gärprozesse unter Luftabschluss die organischen Bestandteile und bilden dabei hauptsächlich Methangas.

Fast 2,7 Millionen Kubikmeter Biogas wird bei der ZKA jährlich von den Faultürmen abgezogen, welches dann in den Blockheiz-

kraftwerken in Strom und Wärme umgewandelt wird. Dadurch wird der überwiegende Teil des ZKA Strombedarfs gedeckt. Die drei Blockheizkraftwerke sind mittlerweile fast voll ausgelastet, um die Biogasmengen verarbeiten zu können. Die Abwärme der Blockheizkraftwerke wird komplett für die Beheizung der Faulbehälter und der Gebäude verwendet. Es werden dabei keine weiteren fossilen Brennstoffe benötigt. Somit wird ein großer Teil der für die Abwasserreinigung erforderlichen Energie von der ZKA selbst gewonnen.

Nach etwa 30 Tagen ist die Biomasse in den Faultürmen abgebaut. Danach entwässern Zentrifugen den ausgefaulten Schlamm. In der Trocknungsanlage wird dem Schlamm durch Nutzung eines Teils der Abwärme der benachbarten Müllverwertungsanlage (MVA) nochmals Wasser entzogen. Übrig bleibt ein Granulat mit einem Trockensubstanzgehalt von circa 92 Prozent und einem Heizwert ähnlich der Braunkohle, welches dann in der benachbarten MVA thermisch verwertet wird.

Durch die Abwasserreinigung bei der ZKA werden also schädliche Pflanzennährstoffe und vor allem auch beträchtliche Mengen organische Verschmutzung von der Donau zurückgehalten. Zudem wird kein Methan in der Atmosphäre freigesetzt. Dieses Gas würde in der Atmosphäre folgeschwer zum Treibhauseffekt beitragen. Bei der ZKA wird es hingegen als erneuerbare Energie genutzt. Durch all diese Maßnahmen trägt die ZKA seit fast 48 Jahren zum Umwelt- und Klimaschutz bei und gewinnt aus Biogas ökologisch Strom und Wärme.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Horst Schalles Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert